



# Kirchliches Verordnungsblatt für die Diözese Gurk

Nr. 4  
11. Dezember 2025

1. Adventhirtenbrief 2025 von Diözesanbischof Dr. Josef Marketz.....	Seite 1
2. Leitfaden für Pfarren: Seelsorge im Rahmen einer Großschadenslage, Überflutungen, Erdbeben oder andere Naturkatastrophen, Gewalttaten.....	Seite 3
3. Kommunionhelferkurs.....	Seite 4
4. Kirchliche Statistik - Zählbögen für 2025.....	Seite 4
5. Priesterexerzitien für 2026.....	Seite 5
6. Veränderungswünsche der Priester für 2026.....	Seite 5
7. Personalnachrichten.....	Seite 5



## 1. Diözesanbischof Dr. Josef Marketz GEMEINSAM AUF DEM WEG DES FRIEDENS Adventhirtenbrief 2025

Liebe Schwestern und Brüder!

Mit dem ersten Adventsonntag beginnt eine Zeit, die bei vielen Menschen von der Sehnsucht nach Frieden und einer heilen Welt geprägt ist. Dies verheißt auch der erste Schrifttext, den wir heuer im Advent hören. Der Prophet Jesaja erzählt, dass sich die Völker auf den Weg machen, um zum Haus des Herrn zu ziehen. Sie wollen dort seine Wege kennenlernen, das heißt seine Weisung. Sie gründet nämlich in der Einsicht, dass jeder Mensch nach dem Abbild Gottes geschaffen ist. Daher schützen die göttlichen Gebote das Recht der Armen und Schwachen. Wer ihnen folgt, wählt das Leben und wird in einer Welt, die vor Gewalt und Unrecht stöhnt, zu einem Quell der Hoffnung. Dem Propheten Jesaja folgend, ist dies die Grundlage für ein neues Miteinander. Völkern, gemeint sind wohl die kleinen, die all zu rasch zwischen die Mühlsteine großer Mächte geraten, widerfährt Recht. Eine großartige Vision auch für

unsere Zeit, in der in vielen Teilen der Welt das Völkerrecht mit Füßen getreten wird. Es war eine große Errungenschaft, dass sich die Völkerfamilie nach zwei blutigen Weltkriegen im Geist der Heiligen Schrift zu den Menschenrechten bekannt hat. Wir sollten sie nicht hinterfragen oder gar relativieren. Wer nach Frieden strebt, muss jeden Menschen achten.

In diesem Licht entwirft der Prophet Jesaja eine großartige Vision: Schwerter werden zu Pflugscharen umgeschmiedet, Lanzen zu Winzermessern und man hört auf, für den Krieg zu üben. Aus Kriegsgerät, das zerstört, werden also Kulturwerkzeuge, die den Hunger stillen und die Freude am Leben fördern. Geschieht in diesen Tagen nicht das Gegenteil? Die Rüstungsausgaben werden weltweit erhöht, während vielen Menschen nach wie vor das Nötigste zum Leben fehlt. Gewiss – der Text, der heute in der katholi-



ischen Kirche weltweit verkündet wird, ist eine Vision. Der Frieden, von dem er spricht, ist ein Geschenk, das von Gott kommt, nicht unsere Leistung. Welchen Beitrag aber darf die Welt dennoch von uns Christinnen und Christen erwarten? Jesaja ruft uns zu: „Auf, wir wollen gehen im Licht des HERRN“ (Jes 2,5). Es liegt also an uns, den Weg für diese großartige Vision des Friedens zu bereiten. Das Gute und damit der Friede beginnt dort, wo wir bereit sind, unser Denken und Handeln zu verändern.

Der Apostel Paulus ermutigt uns: „Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute (Röm 12,21)! Wir wissen, wie schwer es ist, Frieden zu schaffen. Viel leichter ist es, Vorurteilen, der Missgunst und dem Drang, Vergeltung zu üben, nachzugeben. Doch inneren Frieden und Freude empfinden wir dabei nicht. Lassen wir uns also auf die Einladung Jesu in der Bergpredigt ein, das Gute, das wir uns von anderen erwarten, zunächst ihnen angedeihen zu lassen (Mt 7,12) und damit zum Licht für diese Welt zu werden.

In diesem Geist wollen wir auch in Zukunft das synodale Miteinander in der Kirche pflegen. Es ist die unverzichtbare Voraussetzung, um Frieden zu schaffen. Papst Leo XIV. hat darauf hingewiesen, dass die Synodalität mit der Haltung des Zuhörens beginnt – auf das Wort Gottes, aufeinander und auch auf die Suchenden außerhalb der Kirche. Sie empfängt ihre Kraft aus dem gemeinsamen Hören auf Gott, der in vielen Stimmen zu uns spricht, weil wir alle nach seinem Abbild geschaffen sind. Sie verzichtet darauf, das Eigene mit aller Kraft durchzusetzen und hört auch auf jene, die sonst kaum zu Wort kommen.

Liebe Schwestern und Brüder! Im Heiligen Jahr haben wir einander als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung bestärkt. Mögen diese Erfahrungen auch unsere künftigen Wege prägen und unsere Familien und Pfarren zu Orten des Zuhörens, der Anteilnahme und des Friedens machen. Gott kommt, um uns zu retten. Möge uns diese Zusage Licht und Hoffnung schenken.



Klagenfurt a. W., am 1. Adventsonntag, 30. November 2025

## 1. Škof dr. Jože Marketz SKUPNO NA POTI MIRU Adventno pastirsko pismo 2025

Drage sestre in bratje!

S prvo adventno nedeljo se začenja čas, ki je za mnoge ljudi zaznamovan z željo po miru in svetu brez nadlog. To obljudbla tudi prvi svetopisemski odlomek, ki ga slišimo v bogoslužju adventnega časa. Prerok Izaija pripoveduje o narodih, ki se odpravljajo na pot, da bi prišli v hišo Gospodovo. Tam želijo v božjih navodilih odkrivati njegove poti, ki temeljijo na spoznanju, da je vsak človek ustvarjen po božji podobi. Zato božje zapovedi ščitijo pravice revnih in šibkih. Kdor jih upošteva, se odloča za življenje in postaja vir upanja v svetu, ki hudo trpi zaradi nasilja in krivice. Po besedah preroka Izaija je to temelj

za novo sožitje. Narodi, predvsem majhni, ki pogosto pridejo med mlinske kamne velikih sil, naj so deležni pravice. To je veličastna vizija tudi za naš čas, v katerem se v mnogih delih sveta krši mednarodno pravo. Velik dosežek človeštva je bil, da se je skupnost narodov po dveh krvavih svetovnih vojnah v duhu Svetega pisma zavala človekovim pravicam. Ne smemo jih postavljati pod vprašaj ali celo zrelativirati. Kdor si prizadeva za mir, mora spoštovati vsakega človeka.

V tej luči prerok Izaija nakaže veličastno vizijo: meči se bodo prekovali v pluge, sulice v srpe.

Ljudje bodo prenehali z usposabljanjem za vojno. Iz vojnega orožja, ki uničuje, bodo nastala orodja, ki bodo potešila lakoto in spodbudila veselje do življenja. Ali se v današnjem času ne dogaja ravno nasprotno? Po vsem svetu se povečujejo izdatki za oboroževanje, medtem ko mnogim ljudem še vedno primanjkuje najnujnejšega za življenje. Seveda – besedilo, ki ga danes oznanja katoliška Cerkev po vsem svetu, je vizija. Mir, o katerem govori, je dar, ki prihaja od Boga, ni naš dosežek. Kakšen prispevek pa lahko svet kljub temu pričakuje od nas kristjanov? Izajia nas poziva: »Pridite, hodimo v Gospodovi luči« (Iz 2,5). Na nas je, da pripravimo pot za to veliko vizijo miru. Dobro in s tem mir se začenjata tam, kjer smo pripravljeni spremeniti svoje mišljenje in ravnanje.

Apostol Pavel nas spodbuja: »Ne daj se premagati hudemu, temveč premagaj hudo z dobrim(Rim 12,21)! Vemo, kako težko je ustvariti mir. Veliko lažje se je prepustiti predsodkom, zavisti in želji po maščevanju. Toda pri tem ne doživljamo notranjega miru in veselja. Zato sprejmimo Jezusovo povabilo v pridigi na gori,

da bi to, kar želimo, da bi drugi storili nam, najprej mi storili njim (Mt 7,12). Tako z dobrimi deli postajamo luč za ta svet.

V tem duhu želimo tudi v prihodnje razvijati sinodalno skupnost v Cerkvi. To je bistveni pogoj za ustvarjanje miru. Papež Leon XIV. je poudaril, da se sinodalnost začne s poslušanjem – poslušanjem Božje besede, drug drugega in tudi tistih, ki iščejo in so zunaj Cerkve. Svojo moč črpa iz skupnega poslušanja Boga, ki nam govori v številnih glasovih, ker smo vsi ustvarjeni po njegovi podobi. Pri tem se odpove močnemu uveljavljanju lastnega mnenja in prisluhne tudi tistim, ki sicer komajda pridejo do besede.

Drage sestre in bratje! V svetem letu smo se med seboj spodbujali kot romarji in romarice upanja. Naj te izkušnje zaznamujejo tudi naše prihodnje poti in naj naše družine in župnije postajajo kraji medsebojnega poslušanja, sočustvovanja in miru. Bog prihaja, da nas reši. Naj nam ta obljuba prinaša luč in upanje.



Celovec, na 1. adventno nedeljo, 30. novembra 2025

## 2. Leitfaden für Pfarren: Seelsorge im Rahmen einer Großschadenslage Überflutungen, Erdbeben oder andere Naturkatastrophen, Gewalttaten

Wir unterscheiden klar zwischen einzelnen Notfällen und größeren Schadenssituationen. In Kärnten ist die Notfallseelsorge Teil der Krisenintervention und es ist im Moment nicht daran gedacht, dass eine eigene Notfallseelsorge aufgebaut werden soll.

### Phase 1:

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sind die zuständigen Krisenstabsmanager. Es erfolgt Hilfe durch die verschiedenen Einsatzorganisationen inkl. Krisenintervention. In dieser Phase ist seelsorgliche Betreuung meist nicht sinnvoll, weil erstens das KIT ohnehin bei schwerwiegenden Ereignissen vor Ort ist und zweitens die betroffenen Menschen an der Schadenbegrenzung und Bekämpfung mithelfen, Hilfsabläufe genau koordiniert werden und man Abläufe behindert oder gar nicht in das Gelände darf.

Oft sind auch Feuerwehren im Einsatz. Bei der Feuerwehr sind auch Priester oder Diakone als Kuraten, die für Notfälle seelsorglich gerufen werden können.

### Phase 2:

Die Caritas hat inzwischen mit den Gemeinden Kontakt aufgenommen und erhält ein Lagebild.

Krisenstabsleitung der Caritas ist Christian Eile, c.eile@caritas-kaernten.at

Einsatzleitung (bei Bedarf) ist Nina Pokorny, n.pokorny@caritas-kaernten.at

Christian Eile kontaktiert Christian Stromberger, christian.stromberger@stift-stgeorgen.at

Christian Stromberger informiert die betroffenen Pfarrleitungen und wenn es mehr Helfer:innen



braucht, gibt es einen Pool der Caritas-Telefonseelsorge von 10 - 15 Personen, die sich bereit erklärt haben, ehrenamtlich für solche Notlagen als Seelsorger:innen zur Verfügung zu stehen.

Die für den Einsatz von 2 - 3 Tagen in Betracht kommenden Seelsorger:innen werden über eine Kontaktliste an die Einsatzleitung gemeldet, damit diese den Abgleich zwischen Bedarf und verfügbaren Kräften herstellen und die Einsatzplanung mit den Seelsorger:innen abschließen kann.

Im Idealfall gibt es eine Übergabe der Krisenintervention an die Caritas bzw. an die Seelsorge, wo besonders sensible Pastoral gefordert ist.

Fragen, die sich bei einer Großschadenslage an die Pfarrgemeinden stellen können:

- Wer betreut Kinder?  
Beispiel: Bei der Überflutung und Vermurung im Gegendtal 2022 (Bezirk Villach-Land Treffen, Arriach usw.) wurde Benno Karel gebeten, dass er kurzfristig ein Kinderlager organisiert, damit die Eltern die Schäden bearbeiten können. Stundenweise Angebote für Kinderbetreuung in Abstimmung mit der Gemeinde (erweiterte Jungscharstunden, „Omadienst“ und dergleichen)
- Wer kümmert sich um die alten Menschen in der Pfarre?  
Pfarren haben oft ein gutes Netz, auf das sie zurückgreifen können.

**Phase 3:**

Einsatzkräfte der Caritas und ein/e oder mehrere Seelsorger:innen besuchen die Menschen, die betroffen sind ca. 2 ½ Tage (72 Stunden) danach, wenn der Schock nachlässt und eine Orientierungsphase eintritt. Die Caritas hilft in der Regel mit einer finanziellen Ersthilfe und der Ortsfarrer und/oder Seelsorger:innen begleiten mitfühlend, nachfragend. In Frage der Visibility ist zu klären, ob die Seelsorger:innen einen eigenen Überwurf bekommen oder ob sie mit einer Caritas-Funktionsjacke/Weste in den Einsatz gehen. Eine Versicherung kann über die Freiwilligen-Abteilung der Caritas erfolgen, wenn sich Seelsorger:innen aus dem Pool vorab als Freiwillige der Caritas melden.

Eingebunden sind Harald Truskaller als Landesfeuerwehrkurat, Andreas Tonka als Seelsorger der Telefonseelsorge und Astrid Panger als Leiterin des Referates für Trauerpastoral.

Christian Stromberger steht für Fortbildungen und Schulungen zur Verfügung.

*Der Leitfaden wurde von Ernst Sandriesser, Christian Eile, Christian Stromberger und Elisabeth Schneider-Brandauer im Juli 2025 erstellt, um eine Orientierungshilfe für den Grundauftrag sozialen Engagements der Pfarren zu bieten.*

### 3. Kommunionhelperkurs

Termin: Samstag, 21. März 2026, von 9.30 bis 17.00 Uhr im Bildungshaus Tainach / Tinje.  
Leitung: Mag. Klaus Einspieler.

Anmeldung: Stabsstelle Bibel und Liturgie des Bischöflichen Seelsorgeamts, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt (0676 8772 2123, Montag, Dienstag, Donnerstag von 9.00-12.00 oder sandra.weratschnig@kath-kirche-kaernten.at) bis spätestens 12. März 2026.

Mit der Anmeldung zur Ausbildung wird auch das Ansuchen um die Beauftragung durch den Bischof schon vor der Ausbildung an die Stabs-

stelle Bibel und Liturgie übermittelt (Vordrucke siehe Homepage oder sie werden auf Wunsch zugesandt). Für die Beauftragung bedarf es der Zustimmung des Pfarrers, des Pfarrgemeinderates (Zweidrittelmehrheit) und des Kandidaten bzw. der Kandidatin selbst. Die Kandidatinnen und Kandidaten sind angehalten, sich im Vorfeld des Kurses die Vorträge zum Basiskurs Liturgie online anzuhören, wenn sie den Kurs noch nicht besucht haben. Die Ausbildung ist zudem die Voraussetzung, um an der Ausbildung für Akolythen teilnehmen zu können.



## 4. Kirchliche Statistik - Zählbögen 2025

Im Sinne des Umweltschutzgedankens und der Nachhaltigkeit werden die nachfolgenden Formulare zukünftig nicht mehr in Papierform ausgesandt. Sie bekommen

- den Terminkalender 2026 (diözesane Kollektien),
- das Formular für die „Kirchliche Statistik“ und den „Zählbogen für die Pfaren“,
- sowie den „Dekanatsstatistikbogen“

per E-Mail übermittelt bzw. finden Sie die Formulare auch online im Intranet zum Download als Excel- oder Word-Datei.

Der entsprechende Downloadlink zum Intranet der Diözese Gurk lautet:

Für Pfarren – Startseite

<https://kathkirchekaernten.sharepoint.com/sites/intranet-FuerPfarren>

Wir bitten um Retournierung des Dekanatsstatistikbogens bis spätestens

Freitag, 20.02.2026

per Post: Diözese Gurk  
Protokoll  
Mariannengasse 2  
9020 Klagenfurt am Wörthersee

oder E-Mail: [protokoll@kath-kirche-kaernten.at](mailto:protokoll@kath-kirche-kaernten.at)

## 5. Veränderungswünsche der Priester für 2026

Diözesanpriester, die ihren Wirkungsbereich verändern wollen, mögen dies schriftlich bis Ende Februar 2026 dem Bischöflichen Ordinariat, 9020 Klagenfurt, Mariannengasse 2, mitteilen.

## 6. Priesterexerzitien

Das Heft „Priesterexerzitien in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol“ wird nicht mehr gedruckt. Als digitale Alternative gibt es auf der Seite [www.exerzitien.info](http://www.exerzitien.info) ein sehr umfassendes Angebot an Exerzitien im In- und Ausland.

## 7. Personalnachrichten

Der hwst. Herr Bischof hat

**verlängert**

Mag. Hans-Peter **Premur**, Provisor, Krumppendorf, Hochschulseelsorger, Katholische Hochschulgemeinde, als Bischofsvikar für Schöpfungsverantwortung, Migration und Interreligiösen Dialog (1. Dezember 2025);

**ernannt/bestellt**

zum **Kanonikus des Gurker Domkapitels**:

MMag. Herbert **Burgstaller**, Dechant, Dekanat Villach-Stadt, Stadtpfarrer, Villach-St. Martin, Pfarrmoderator, Villach-St. Josef, Provisor, Heiligengeist bei Villach (9. November 2025);



**zum Ehrenkanonikus des Gurker Domkapitels:**

HR Prof. Kons. Rat P. Dr. Franjo **Vidović OFM**, Rektor, Marianum Tanzenberg, Provisor, Pötschach am Ulrichsberg, Projern, St. Michael am Zollfeld und Hörzendorf (9. November 2025);

**zum Dechanten:**

Kons. Rat Mag. Erich **Aichholzer**, Pfarrer, Ossiach, Provisor, Glanhofen und St. Nikolai bei Feldkirchen, für das Dekanat Feldkirchen (1. November 2025);

**zum Dechantstellvertreter:**

Kons. Rat Mag. Johannes **Biedermann**, Provisor, Maria Landskron und Villach-St. Leonhard, für das Dekanat Villach-Stadt (1. Dezember 2025);

Geistl. Rat P. Slawomir **Czulak SCJ**, Provisor, Millstatt und Döbriach, für das Dekanat Gmünd-Millstatt (1. Dezember 2025);

Charles **Deekollu MF**, Provisor, Altenmarkt, Weitensfeld und Zammelsberg, für das Dekanat Gurk (1. Dezember 2025);

Geistl. Rat Mag. Michael Georg **Joham**, Pfarrer, Saak, Provisor, Feistritz an der Gail, Göriach, Mellweg und Egg, für das Dekanat Hermagor (1. Dezember 2025);

Mag. Ulrich **Kogler**, Pfarrer, Maria Rain, Provisor, Göltschach, Provisor in solidum, Ferlach und Unterloibl, für das Dekanat Ferlach (1. Dezember 2025);

Geistl. Rat Mag. Eugen **Länger**, Pfarrer, St. Stefan im Lavanttal, Aushilfsseelsorger, Prebl, für das Dekanat Wolfsberg (1. Dezember 2025);

Mag. Josef **Markowitz**, Provisor, Maria Elend, Loibltal, Windisch Bleiberg und Kapell an der Drau, für das Dekanat Rosegg (1. Dezember 2025);

Geistl. Rat Dr. Charles Ikechukwu **Ogbunam-bala**, Provisor, Obermühlbach, Kraig und Hl. Dreifaltigkeit/Gray, für das Dekanat St. Veit an der Glan (1. Dezember 2025);

Mag. Peter **Olip**, Provisor, St. Leonhard bei Siebenbrünn und Fürnitz, für das Dekanat Villach-Land (1. Dezember 2025);

Dr. John Ugochukwu **Opara**, Pfarrmoderator, St. Stefan am Krappfeld, Provisor, Althofen, Gutting, Kappel am Krappfeld, St. Martin am Krappfeld und Silberegg, für das Dekanat Krappfeld (1. Dezember 2025);

Geistl. Rat Marjan **Plohl**, Provisor, Radsberg, Mieger und Rottenstein, für das Dekanat Tainach (1. Dezember 2025);

Mag. Karol **Spinda**, Provisor, Paternion, St. Paul ob Ferndorf, Kamering und Stockenboi, für das Dekanat Spittal an der Drau (1. Dezember 2025);

Mag. Robert Johann **Thaler**, MSc, Provisor, Irschen, Oberdrauburg und Zwickenberg, für das Dekanat Greifenburg (1. Dezember 2025);

Kons. Rat Mag. Slavko **Thaler**, Administrator, Dekanat Eberndorf, Pfarrmoderator, Globasnitz, St. Stefan unter Feuersberg, Eisenkapel, Ebriach und Rechberg, Provisor, St. Michael ob Bleiburg, für das Dekanat Bleiburg (1. Dezember 2025);

Geistl. Rat Janez **Tratar**, Pfarrmoderator, Eberndorf, Provisor, Edling, für das Dekanat Eberndorf (1. Dezember 2025);

Geistl. Rat P. Mag. Petrus **Tschreppitsch OSB**, Provisor, Pustritz und St. Martin im Granitztal, für das Dekanat St. Andrä im Lavanttal (1. Dezember 2025);

Kons. Rat Josef **Valeško**, Pfarrer, St. Peter am Wallersberg, Provisor, St. Ruprecht bei Völkermarkt und Gorentschach, für das Dekanat Völkermarkt (1. Dezember 2025);

Sibu **Vargheese**, Provisor, Kirchbach, Waidegg und Würmlach, für das Dekanat Kötschach (1. Dezember 2025);

Kons. Rat Kan. P. Dr. Franjo **Vidović OFM**, Provisor, Pötschach am Ulrichsberg, Projern, St. Michael am Zollfeld und Hörzendorf, Rektor, Marianum Tanzenberg, für das Dekanat Klagenfurt-Land (1. Dezember 2025);

Geistl. Rat Mag. Bernd **Wegscheider**, Provisor, Gurnitz und Ebenthal, für das Dekanat Klagenfurt-Stadt (1. Dezember 2025);

Geistl. Rat Mag. Jacek Artur **Wesoly**, Provisor, St. Josef am Ossiacher See, Himmelberg, Außerteuchen und Sat-





tendorf, für das Dekanat Feldkirchen (1. Dezember 2025);

Lic. DDr. Jacek **Zagorowski**, Provisor, Doberitsch, Gaisberg und Zeltschach, Aushilfsseelsorger, Friesach, für das Dekanat Friesach (1. Dezember 2025);

zum **Diözesanvertreter für das MIVA-Kuratorium**:

Kan. Dr. Sylvère **Buzingo**, MA, Domkapitular, Gurker Domkapitel, Provisor, Köttmannsdorf, Diözesandirektor, Missio-Päpstliche Missionswerke Diözesandirektion Gurk-Klagenfurt (1. November 2025);

zum **stellvertretenden Mitglied im Entwicklungspolitischen Beirat des Landes Kärnten**:

Rolanda **Honsig-Erlenburg**, Präsidentin, Katholische Aktion Präsidium (1. Dezember 2025);

zum **Vorstandsmitglied der Mesnervereinigung der Diözese Gurk**:

Armin **Puschl** (19. November 2025);

Johann Siegfried **Dovjak** (19. November 2025);

**bestätigt:**

den **Vorstand des Slowenischen Arbeitsausschusses der Katholischen Aktion**:

Vorsitzende:

Anna **Boštjančič**

Stellvertretende Vorsitzende:

Marija **Gruškovič**

(19. November 2025);

**entpflichtet:**

Dr. Renate **Clemens-Marinschek**, als Leiterin der Ombudsstelle der Diözese Gurk für Opfer von Missbrauch und Gewalt in der Kirche (17. November 2025);

**entlastet:**

Josef **Kopeinig**, Rektor, Katholisches Bildungshaus der „Sodalitas“ in Tainach, als Diözesanvertreter für das MIVA-Kuratorium (1. November 2025);

**entlastet und suspendiert:**

Gábor **Márton**, Aushilfsseelsorger von Spittal an der Drau (1. September 2025);



**Kan. Msgr. Dr. Jakob Ibounig**  
**Ordinariatskanzler**



**Geistl. Rat Dr. Johann Sedlmaier**  
**Generalvikar**